



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 06/2010

Ein Meilenstein zur Verbesserung der Patientensicherheit

Deutsches Aortenklappenregister von Herzchirurgen und Kardiologen startet am 1. Juli

(Düsseldorf/Berlin, 29. Juni 2010) Als international einzigartiges Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit startet am 1. Juli das Deutsche Aortenklappenregister. Es entstand auf gemeinsame Initiative der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK). In dem Register werden systematisch und bundesweit Langzeitdaten zum operativen Aortenklappenersatz und zur kathetergestützten Aortenklappenimplantation erhoben und wissenschaftlich ausgewertet. Ziel des Registers ist es, jedem Patienten die für ihn geeignete Therapie auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse empfehlen zu können.

In Deutschland unterziehen sich pro Jahr rund 12.000 Patienten einem herzchirurgischen Aortenklappenersatz. Diese operative Therapie ist der Goldstandard bei der Behandlung von schwerwiegenden Aortenklappenerkrankungen. Seit Kurzem steht mit der kathetergestützten Aortenklappenimplantation jedoch ein Alternativverfahren zur Verfügung, bei dem die Herzklappenprothese unter Zuhilfenahme eines Katheters mit Zugang über die Leistenarterie („transfemoral“) oder über die Herzspitze („transapikal“) eingesetzt wird. Die Anzahl dieser kathetergestützten Aortenklappenimplantationen hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen und wird seit diesem Jahr über eine Fallpauschale im G-DRG-Katalog vergütet.

„Die kathetergestützte Aortenklappenimplantation kann allerdings zum jetzigen Zeitpunkt nur für sehr alte Patienten mit schwerwiegenden Begleiterkrankungen empfohlen werden, denen eine Operation am offenen Herzen nicht zuzumuten ist“, betonen die wissenschaftlichen Leiter des Registers, der Kardiologe Prof. Dr. Christian W. Hamm aus Bad Nauheim und der Herzchirurg Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Mohr aus Leipzig. „Denn die bisher veröffentlichten Studien zu den Vor- und Nachteilen der kathetergestützten Aortenklappenimplantation im Vergleich zum chirurgischen Aortenklappenersatz sind nicht repräsentativ und zum Teil widersprüchlich. Darüber hinaus sind Aussagen zu Langzeitergebnissen der kathetergestützten Aortenklappenimplantation bisher nicht vorhanden. Erst mit den Ergebnissen des Aortenklappenregisters können Nutzen und Risiken der kathetergestützten Aortenklappenimplantation abgewogen und klare Kriterien für deren Anwendung definiert werden.“

Selbstverständlich erfolgt die Datenerhebung mit dem Einverständnis und der ausdrücklichen Einwilligung jedes einzelnen Patienten in allen deutschen Krankenhäusern, in denen chirurgische und kathetergestützte Aortenklappenprozeduren durchgeführt werden. Die Nachbeobachtungen erfolgen 30 Tage sowie ein, drei und fünf Jahre nach dem initialen

Aortenklappeneingriff. Die wissenschaftliche, fachliche und organisatorische Unabhängigkeit des Deutschen Aortenklappenregisters wird über die beiden Fachgesellschaften und das als Registerstelle eingebundene BQS-Institut für Qualität & Patientensicherheit gewährleistet. Ferner unterstützen verschiedene Medizinproduktehersteller das Register.



Prof. Dr. Christian W. Hamm



Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Mohr

Bis das Register die notwendigen wissenschaftlich-fundierten Aussagen ermöglicht, gelten die Festlegungen eines gemeinsamen Positionspapiers der beiden Fachgesellschaften, dass Entscheidungen zur Durchführung einer kathetergestützten Aortenklappenimplantation gemeinsam von Kardiologen und Herzchirurgen getroffen werden, die Therapie von beiden gemeinsam in Kliniken mit kardiologischer und herzchirurgischer Fachabteilung durchgeführt wird und multimorbiden Menschen über 75 Jahren vorbehalten bleibt.

Weitere Informationen über das Deutsche Aortenklappenregister sind ab 1. Juli auf der Homepage des Registers unter www.aortenklappenregister.de zu finden.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
Pressestelle
Prof. Dr. Eckart Fleck / Christiane Limberg
Achenbachstr. 43
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 600 692 – 61
E-Mail: limberg@dgk.org

Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG)
Pressestelle
Thomas Krieger
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: 033439 / 18746
Mobil: 01577 / 7832685
Fax: 033439 / 18747
E-Mail: presse@dgthg.de

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7400 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.

Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG) mit der Geschäftsstelle in Berlin vertritt als medizinische Fachgesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1971 die Interessen der rund 750 in Deutschland tätigen Herz-, Thorax- und Kardiovaskularchirurgen im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Darüber hinaus unterstützt die DGTHG Aus-, Weiter- und Fortbildung der deutschen Herzchirurgen, organisiert Fachkongresse, vergibt Stipendien und verleiht Preise. Weitere Informationen unter www.dgthg.de.